

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

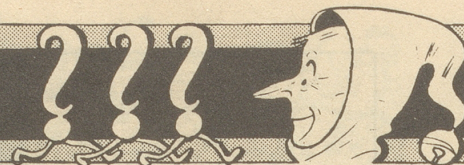
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Lippenstift-Schönheit

Lieber Nebi!

Da macht ein Lippenstift eine Reklame, die wegen ihrer Originalität von Dir glossiert werden sollte.

HEUTZUTAGE IST EXTRA-SCHÖNHEIT EINE PFLICHT

Michels

3FACHER CHARME-LIPPENSTIFT

Er verschönert — ist wohltuend — ist haltbar

Schönheit ist eine Verpflichtung, denn Schönheit ist auch ein Inbegriff der Moral... und eine Inspiration für Männer und Frauen. Das ist es, warum mehr und mehr Frauen sich zum Michel wenden, den 3fach besseren Lippenstift. So zweckmäßig abgestimmt auf den heutigen Bedarf. Wunderschön jugendliche Farben, die die Gefühle anregen, — eine spezielle Crème-Grundlage, die nie verfärbt — ein länger haltender Samtüberzug, der die Männerwelt raffiniert anspricht... zu wagen und zu tun.

Lieber Rudi!

Da gibt's nichts zu glossieren, — da gibt's nur zu bewundern! Reklame hat doch den Zweck, die Aufmerksamkeit zu erregen und damit gleichzeitig die Lust nach dem angepriesenen Objekt. Das ist hier in vollem Maße gelungen. Zunächst leuchtet mir ohne weiteres ein, daß heutzutage Extraschönheit eine Pflicht ist. Es war die ganze Zeit so wüst, — also! Heutzutage sollte keine Zeitungsfrau mehr herumlaufen, von der man nicht wegen ihrer Schönheit vermuten sollte, daß sie Hitlers Geliebte war. Ich kaufe keiner Gemüsefrau mehr einen Stock Salat ab, wenn sie nicht den wohlthuenden und haltbaren Lippenstift verwendet. Gestern habe ich eine Hausiererin barsch abgefertigt, weil sie es gewagt hat, mir Stopfgarn aus einem Mund anzupreisen, der nicht mit dreifachem Charme-Lippenstift geschminkt war. Wie können Sie — habe ich

ihr gesagt — sich unterstehen, heutzutage einem Mann unter die Augen zu treten, der Inspiration so nötig hat wie ich, ohne Michel?! He! Wissen Sie nicht, daß Schönheit der Inbegriff der Moral ist! — Sie wußte es wahrhaftig noch nicht und hielt mich für den freigesprochenen Schwarzhandelsmetzgermeister Colliard, — also für unzurechnungsfähig.

Die Gefühle, darin hat der Michel recht, müssen angereizt, und vor allem die Männerwelt muß raffiniert angesprochen werden... zu wagen und zu tun! Das sind goldene Worte. Und frag nur einmal das erfolgreichste Zürcher Schönenbergerli, womit sie die Amerikaner angesprochen hat, zu wagen und zu tun, vor allem zu tun, — sie wird Dir sagen, daß sie es nur Michel verdankt, wenn sie nunmehr ein Inbegriff der Moral geworden ist. Geh! in dich, Rudi, und laß Dich inspirieren!

Gruß! Nebi.

Edelweißeln

Lieber Nebi!

In den «Alpen» heißt es in der Rubrik der alpinen Unglücksfälle auf Seite 147:

«Absturz beim Alpenröseln, und do. Edelweißeln.»

Als 70-Jähriger, der seit 45 Jahren dem SAC angehört, haben mich diese zwei wunderbaren Wortschöpfungen geradezu erschreckt!

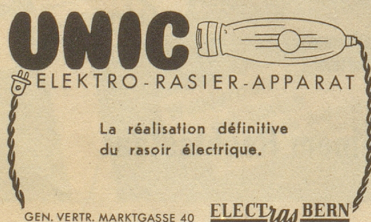
Was sagst Du zu diesen Mißgeburten!

SAC-Veteran.

Lieber SAC-Veteran!

Alles verstehen heißt alles verzeihen, sagt ein Sprichwort. So will ich Dir denn helfen, das Edelweißeln zu verstehen, damit Du auch das Alpenröseln, für welches ich noch keine Erklärung habe, verzeihen kannst. Also Du erinnerst Dich doch, daß vor etwa tausend Jahren ein Mann namens... — er ließ sich immer mit Heil anreden, Heil... — Donnerwet-

ter, jetzt hab ich den Namen vergessen! — Also daß dieser Mann, der aus ganz kleinen Verhältnissen zur größten Machtfülle emporgestiegen war, als Anstreicher angefangen hat. Er mußte damals weißeln, Wände, Zimmer, Plafonds, Decken, Aborte und was eben sonst geweißelt zu werden pflegt. Nachdem er aber zum Führer einer ganzen Nation geworden war, haben seine Anbeter gefunden, daß das, was er früher gemacht hatte, nicht als gewöhnliches Weißeln bezeichnet werden durfte. Vielmehr war, was «unser Führer» damals tat, seiner Abstammung aus der Elite der Herrenrasse gemäß, schon von jeher ein «Edelweißeln» gewesen, ein Weißeln, wie es die nicht zu der Herrenrasse gehörenden Schweizer nie zustande bringen konnten. Und aus der Rubrik der Unfälle beim SAC siehst Du ganz klar, daß da einer wohl versucht hat, den Weg des «Führers» zu gehen und sich als Edeling zu betätigen, indem er «edelweißelte». Klar, daß er dabei abstürzen mußte, wie auch der Ober-Edelweißling schließlich vor etwas über 1000 Jahren abgestürzt ist. Und nun gilt es nur noch, für das Alpenröseln eine ähnliche Erklärung zu finden! Nebi.



Diebstahl ohne Bewilligung

Lieber Nebelspalter!

Hier schicke ich Dir das Bundesblatt Nr. 21 vom 11. Oktober 1945. Da findest Du auf Seite 196 ein Strafmandat, darin es heißt:

«Das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements hat beim unterzeichneten Einzelrichter den Antrag gestellt, Sie seien wegen Widerhandlung gegen Art. 4, Abs. 1, der Verfügung Nr. 13 des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes vom 19. April 1943 über die Bewirtschaftung von Gummireifen und Luftschläuchen, begangen im Oktober 1943 durch Bezug (Diebstahl) von 5 neuen Autoreifen der Dimensionen 650+16 aus einer zum Hotel Elite in Zürich gehörenden Garage ohne schriftliche Bewilligung des Kontrollbüros für Gummibereifung, zu verurteilen zu einer Buße von Fr. 80.— und den Verfahrenskosten.»

Warum hat wohl das genannte Bureau den Diebstahl nicht bewilligt! Dr. B.

Lieber Dr. B.!

Es hat sich um die Verfügung Nr. 13 gehandelt, — 13 ist, wie Du weißt, eine Unglückszahl. Ferner steht da, wenn ich richtig lese, daß diese Verfügung Nr. 13 des Kriegs-Industrie und Arbeits-Amtes vom 19. April 1943 über die Bewirtschaftung von Gummireifen und Luftschläuchen im Oktober 1943 begangen worden ist, während ich geglaubt habe, daß sie umgangen worden ist, abgesehen davon, daß ich nicht weiß, wie man Gummireifen und Luftschläuche bewirtschaften kann. Aber diese Unglückszahl 13 hat sich eben weiter ausgewirkt, beim Delinquenten dahin, daß er den Diebstahl ohne schriftliche Bewilligung des Kontrollbüros für Gummibereifung begangen hat, bei dem Kontrollbüro für Gummibereifung dahin, daß es dem Mann die Bewilligung zum Diebstahl, die es bei rechtzeitiger Einholung offenbar ordnungsgemäß hätte geben müssen, nicht gegeben hat und bei dem Richter dahin, daß er zuviel Wert auf die schriftliche Bewilligung zum Diebstahl gelegt hat und über die Nichteinholung einfach nicht weggekommen ist. — Darüber kommt kein Richter weg! Es lebe die sinnvolle Formulierung! Nebelspalter.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!

